

Vils Lehrpfad - Ein Fluss braucht Raum

Fische der Altgewässer



In den Fließstrecken und den Altgewässern der Unteren Vils leben ca. 30 Fischarten. Viele davon stehen auf der Roten Liste und sind besonders geschützt.

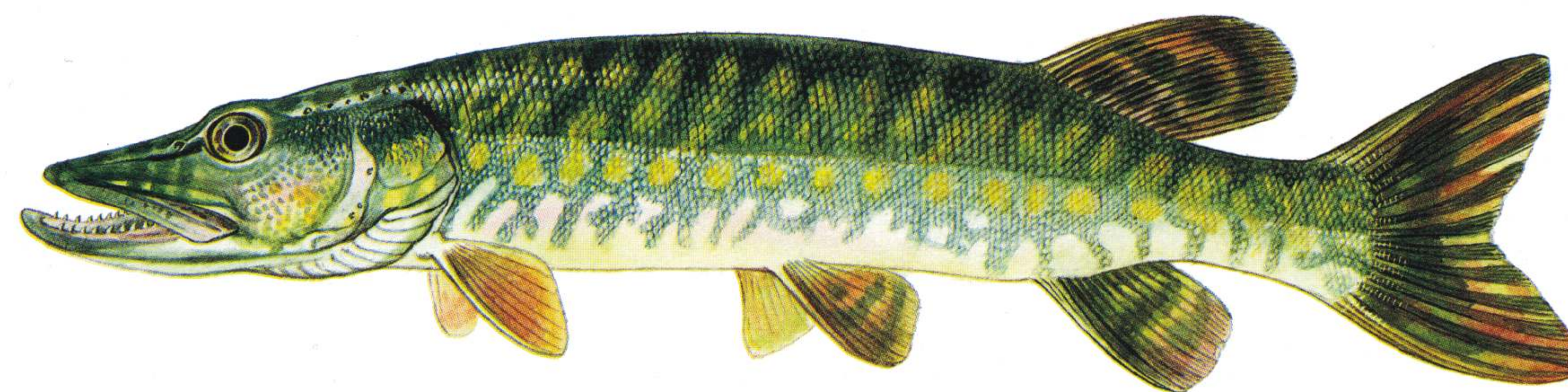
Altgewässer (Altwässer und Altarme) dienen den Fischen als Nahrungsgründe, Brutstandort, Rückzugsgebiet bei Hochwasser und als Winteruheplatz.

Mit viel Engagement und Fachwissen hegen und pflegen die Mitglieder der Fischereivereine die ihnen anvertrauten Gewässerlebensräume.

Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf hat im Rahmen des Projektes „Lebendige Vils“ wertvolle Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Dadurch hat die Vils als Fischlebensraum sehr gewonnen.

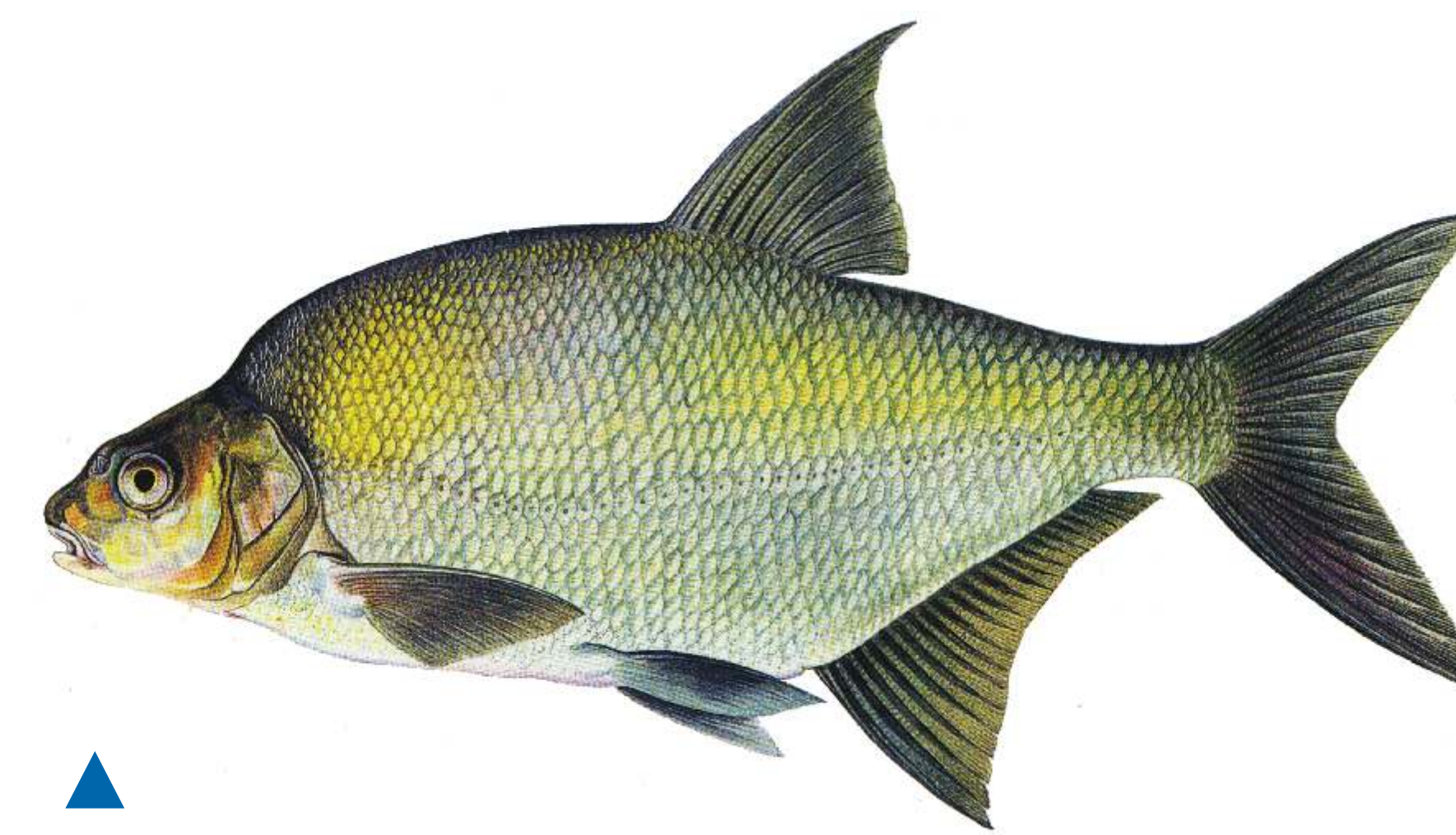
Der Hecht

bis 130 cm / 20 kg
Bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit gutem Unterstand (Wurzeln, Sträucher).



Die Rotfeder

15 - 30 cm / 100 - 400 g
Ursprünglich häufig vorkommender Schwarmfisch. Bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit reichem Pflanzenbewuchs.



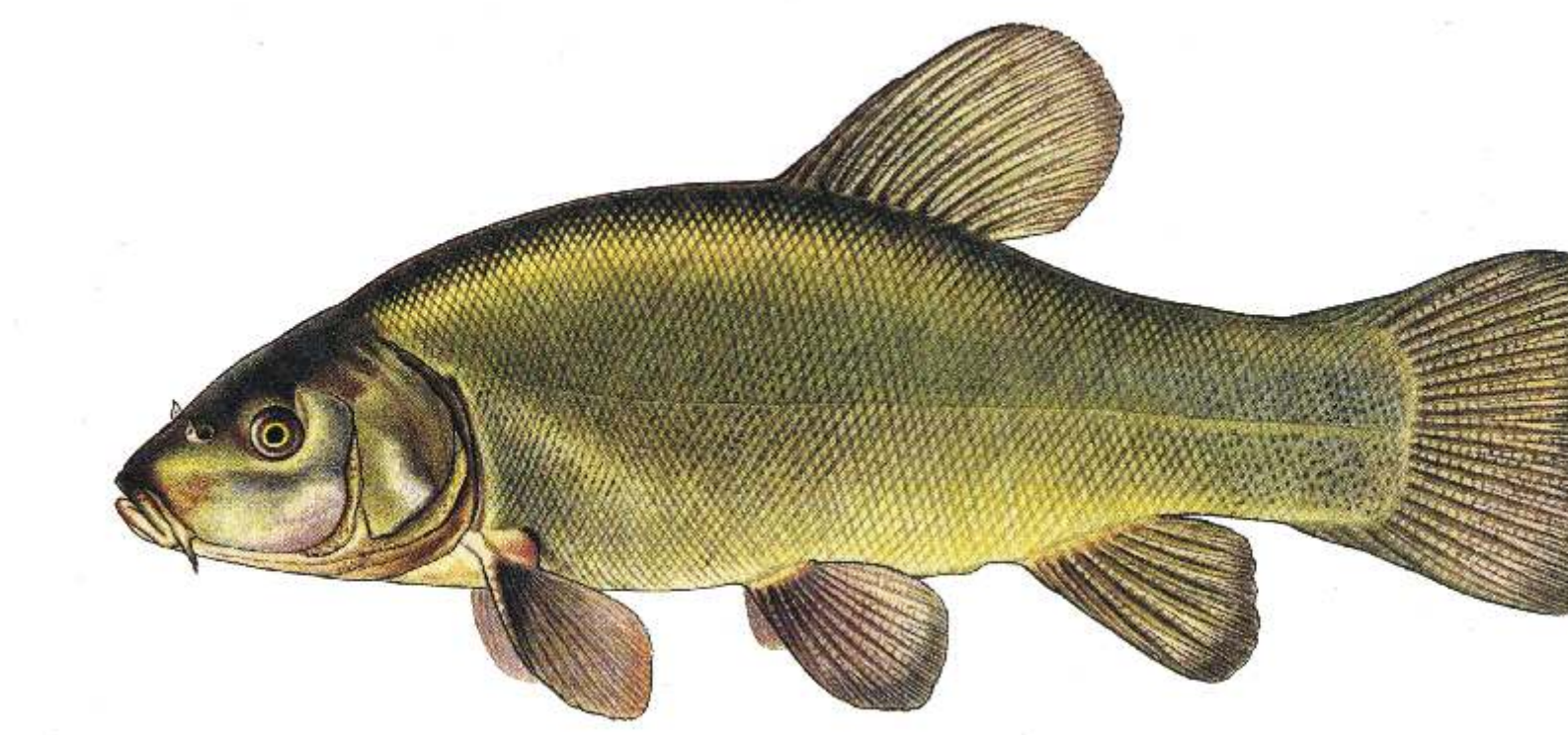
Die Brachse

30 - 50 cm / 500 g bis 2 kg
Kennzeichnend sind gestaute Flussabschnitte mit geringer Fließgeschwindigkeit.



Die Laube

10 - 15 cm / max. 80 g
Auch (der) Ukelei genannt. Kleiner Schwarmfisch der fließenden und stehenden Gewässer. Die Schuppen dienten früher zur Herstellung von künstlichem Perlmutter.



Die Schleie

30 - 45 cm / 500 g bis 1 kg
Bevorzugt Gewässer mit schlammigem Untergrund und reichem Pflanzenbewuchs. Verträgt vorübergehend auch Sauerstoffmangel.



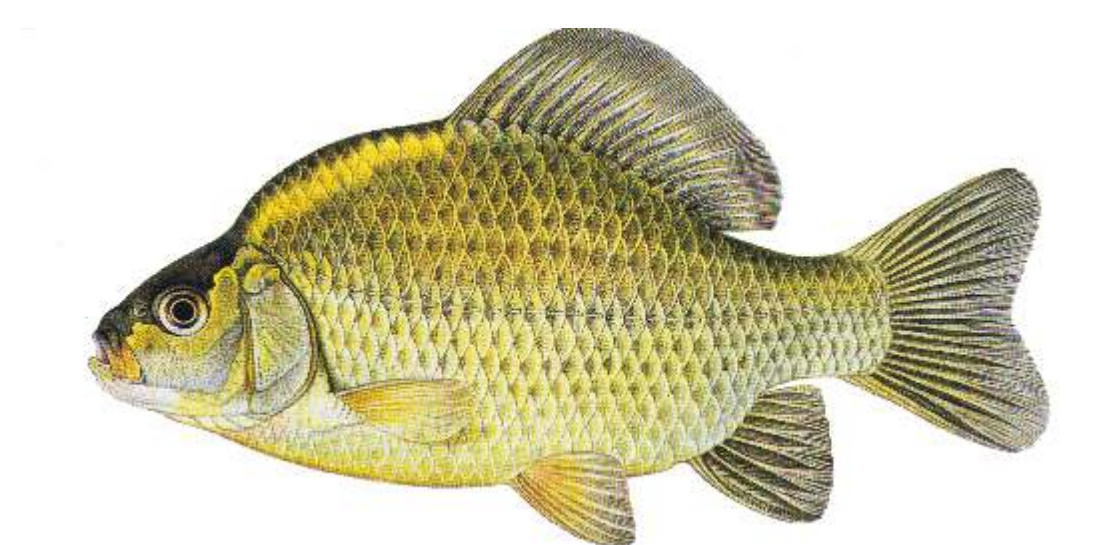
Der Schuppenkarpfen

Bis 1 m / 25 kg
Liebt pflanzenreiche, warme Gewässer. Ist häufig in Altwasserbereichen anzutreffen.



Der Bitterling und die Teichmuschel

oder die Malermuschel
Mittels einer Legeröhre, die dem Weibchen während der Laichzeit wächst, werden die Eier in den Kiemenraum von Teich- oder Malermuscheln abgelegt. Das Männchen lässt dann über der Einsaug-Öffnung der Muschel seine „Milch“ (den Samen) ab. Die befruchteten Eier entwickeln sich im Innern der Muschel.



Die Karausche

15 - 25 cm / 200 - 500 g
Auch Moorkarpfen genannt. Bevorzugt warme, verkrautete Stillgewässer und kommt mit sehr wenig Sauerstoff aus.